

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0776
Komödie:	4 Aufzüge
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0776

Wohin mit ihr ???

Komödie in 4 Aufzügen

von
Claus Bisle

8 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

4 Aufzüge, 1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Kunstmaler und Choleriker Paul Firnissle steckt in einer Krise. Gleich mehrere Probleme machen ihm zu schaffen: die Haushälterin hat gekündigt, er muss für das Polizeirevier ein Gemälde erstellen, wobei ihm dazu nichts einfällt, und er entdeckt einen Liebesbrief der Partnerin, die sich gerade in einer Kur befindet. Der Freund und Polizist Grünfink will ihm aus der Patsche helfen, ihm eine Haushälterin besorgen und ein Modell für das Bild besorgen. Die angeforderte neue Haushälterin trifft bald ein. Ausgehungert von der weiten Reise besorgt sie sich aus der Küche eine Suppe, die sie verschlingt. Danach legt sich auf das Sofa und schläft ein. Zuerst wird sie dort vom geistesgestörten Bruder Pauls „Parsel“ gefunden. „Die nächst Beste nimmst Du, da macht man nichts falsch“ wurde ihm gesagt. So sieht er in ihr seine Braut. (Diese Anweisung wird während des ganzen Stückes zu einem wiederauftauchenden „Slapstick“). Firnissle findet die schlafende Unbekannte ebenfalls und unterstellt, sie habe aus den sich in der Küche befindenden Pantherpilzen eine Suppe gekocht und wäre, da diese ja giftig sind, entschlafen. Fast gleichzeitig erscheint auch die Freundin Firnissles „Tina“ aus der Kur. Kraftvoll stellt sie ihren Schirm auf dem Sofa ab, wobei sie den Eindruck gewinnt, die dort liegende Unbekannte erstochen zu haben. Mit der herbeigeeilten Freundin und Frau des Polizisten Magda Grünfink wird die Unbekannte im Schrank versteckt. Paul will die Leiche entsorgen. Da sie nunmehr im Schrank verstaut wurde, findet er den Sofa zu seiner Erleichterung leer vor. Das Modell Nadine trifft ein. Paul hält sie für die angeforderte Haushälterin, die er auffordert „sie soll schon mal frei machen“. Sie versteht etwas anderes darunter. Parsel trifft verwundert und hilflos auf die sich entkleidende Nadine, während der dazukommende und ebenfalls verdutzte Paul dem Bruder erklärt „die neue Putzfrau“. Endlich trifft auch die alte Haushälterin „Eugenie“ wieder ein und beginnt sofort ihr Reich zu verteidigen. Die Auseinandersetzung mit dem hilflosen Modell ist immens. Zu allem Übel schließt Eugene die angelehnte Schranktüre. Unordnung ist tödlich für Eugenie. So macht sie sich am kommenden Tag sofort daran, alles wieder ins Lot zu bringen. Als sie den Besen aus dem Schrank holen möchte, entdeckt sie die Unbekannte. Auch sie ist nun der Meinung diese getötet zu haben.

Jeder findet sich nun in der Not die Leiche vor den anderen verstecken zu müssen. Dies führt zu einem Durcheinander, das kein Auge trocken lässt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. AUFZUG

1. Auftritt

(Paul liegt auf seinem Sofa. Er hat Eis zur Kühlung auf dem Kopf. Das Zimmer stellt sich in einem unordentlichen Zustand dar. Es stehen vielerorts Weinflaschen. Eine Socke hängt über der Staffelei.)

Paul: (auf dem Sofa liegend – es quälen ihn Albträume - nachdem die einleitende Musik abgebrochen ist, fällt er vom Sofa)

Eugenie !! Eugenie!! Euiiii... (Er fasst sich an den Kopf)

Au, .. mein Schädel.... dass die Weinflaschen auch bis zum Hals gefüllt werden müssen. So ein Unfug. So wird man zum Säufer erzogen. Das ist ein industrieller Wahnsinn.

(er steht auf) EUGENIE !!!

Wo ist diese alte Saftgurke mit ihrem Putzwahn ? Die hat mehr Putzkraft als jedes Reinigungsmittel.

OHH !! (er greift wieder an den Kopf)

Braucht man sein Hirn einmal nicht, dann spürt man es. Das ganze Jahr merkst du ansonsten nicht, dass du eines hast.

Ich könnte ein Aquarium leer saufen. (er sieht sich um und trinkt schließlich aus einer Blumenvase, die vor ihm auf dem Tisch steht)

Ein schöner Saustall ist das hier.

(Er zieht einen Socken an und sucht den anderen)

Wo ist jetzt wieder meine andere Socke ? (Er sieht die andere an der Staffelei hängen).

Was macht die Socke über der Staffelei ?

Da kann ja mein Bild nichts werden, wenn man um die Socken herum malen muss.

2. Auftritt

(Georg, Paul)

Georg: (tritt ein) Um Gottes Willen, wie sieht es denn hier aus ?? Malst du den Weltuntergang ?

Paul: Was heißt hier malen ?? (Während er den anderen Socken anzieht)

Wo ist Eugenie ?

Georg: Beim Teufel

Paul: Was ?

Georg: (lauter) Beim Teufel !

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Paul :** Au !! (er zuckt zusammen) Nicht so laut ! Was will die beim Teufel ?
- Georg:** Nachdem du sie als dumme Rübe bezeichnet hast, packte sie die Koffer und....
- Paul:** (ihm ins Wort fallend) ..sie ist auch eine dumme Rübe.
- Georg:** Paul, manchmal hüpfen deine künstlerische Emotionen einfach zu weit von deiner Leinwand weg.
- Paul:** Quatsch. Am Samstag Abend hat sie auf den Knien die Straße nass geputzt.
- Georg:** (mit offenem Mund) Wie ?
- Paul:** Sie meinte: „Sonst tragen die Leute dem Herrn Pfarrer dem guten Mann, den Dreck in die Kirche“.
- Georg:** (noch mit offenem Mund) Nein !?!? (Er nimmt eine Flasche in die Hand)
- Paul:** Lies diesen Brief ! (gibt ihm versehentlich eine Flasche in die Hand)
- Georg:** Brief ? (Er schaut in der Flasche) Bekommst du immer Flaschenpost ?
- Paul:** Lass die Saftflasche stehen. Nimm den hier (gibt ihm den Brief)
- Georg:** Saftflasche ? Das sieht eher wie eine Weinflasche aus !
- Paul:** Das sag ich doch,... Rebensaft !! (barsch) Lesen sollst du !!
- Georg:** Ist das der Abschiedsbrief der Eugenie ?
- Paul:** (nachäffend) Abschiedsbrief der Eugenie ? Glaubst du wirklich, die würde mit einem Stift ein Blatt verschmutzen ?
- Georg:** (sieht den Brief vorsichtig an) Der ist nicht für mich, dann kann ich ihn auch nicht lesen.
- Paul:** (giftig) Für mich auch nicht, probier es, es geht trotzdem !
- Georg:** Wenn du meinst ? (er liest) Das ist ein Liebesbrief.
- Paul:** Eben !!!
- Georg:** Das ist doch was schönes, ein Liebesbrief.
- Paul:** Wenn er für mich ist schon.
- Georg:** Der ist also nicht für Dich ??
- Paul:** (etwas ungehalten) Eben nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Georg: Was regst Du dich so auf? Es kann doch nicht jeder Liebesbrief für dich sein.

Paul: (wütend) Jeder nicht, aber DER !!! Wenn ich den erwische, dem der gehört...
!!! Du bist doch Büttel. Ich stelle einen Strafantrag.

Georg: Das geht nicht. Das wäre ja noch schöner. Wir würden in der Arbeit ertrinken.
Ich verstehe Deinen Zorn nicht. Es ist keinesfalls rechtlich untersagt,
Liebesbriefe zu schreiben.

Paul: Das ist die Handschrift meiner Tina !! (wieder außer sich)
Ich dachte immer ich wäre der ideale Liebhaber. Jetzt hat das Weib einen
Hablieber. Wenn ich den erwische..... !!

3. Auftritt

(Magdalena, Georg, Paul)

Magda: (tritt ein und unterbricht Paul in seinem Ausbruch)
(zu Georg) Aha, hier verbringst du deine Arbeitszeit.

Georg: (verlegen) Ich habe nur ganz kurz vorbeigeschaut. (schnell ausweichend)
Der Paul, ... er braucht mich in einer polizeilichen Angelegenheit.
(ablenkend) Schau dich um. Er hat einen Kummer (Er nimmt wieder eine
Weinflasche in die Hand)
...und den weicht er in Rebensaft ein.

Paul: Einweichen ? Rausflößen !!

Georg: Rausflößen, genau ! Daher braucht er so viele Flaschen. Das geht mit einer
nicht.

Magda: Wie es hier aussieht ? Das ist ein Schweinestall ! (zu Paul) Wenn deine Tina in
der nächsten Woche heimkommt, die trifft der Schlag. Das arme Mädchen.

Paul: WENN sie heimkommt ! Das Saumensch !!

Magda: Hat sich die neue Putzfrau noch nicht gemeldet ? (zu Georg) Was ist in den
heute gefahren ? Zuerst verscheucht er die Eugenie und jetzt heißt er sein
bestes Stück Saumensch ?

Paul: (aufbrausend) Lasst mir meine Ruhe. Ich habe Wespen im Schädel !!

Magda: Hast Du heute überhaupt schon etwas gegessen ?

Paul: (Nach einer kurzen Pause) Ach was, ...gestern auch nichts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: Oh Paule, Euch Männer kann man keine drei Tage aus den Augen lassen. „Man sitzt halt hier und rostet ein“.

Paul: Ich ?einrosten ???

Magda: Wenn Du eiserne Nerven hättest, wärst du sicher eingerostet, bei dem was du hier alles getrunken hast. (Magda geht ab in die Küche)

Georg: Wann kommt deine Tina aus der Kur zurück ?

Paul: (wieder heftiger) Die soll beim Teufel bleiben.

Georg: Das scheint der Hauptversammlungsort für deine geschädigten Frauen zu sein.

4.Auftritt

(Parsifal, Georg, Paul)

Parsifal: (tritt mit forschem Schritt ein. Als er Georg wahrnimmt, bleibt er blitzartig stehen und schaut ihn herausfordernd an.)

Georg: Hallo Parsel !

Parsifal: (schaut ihn weiterhin erwartungsvoll an)

Georg: Ist was ?

Parsifal: Oh !! (er überlegt) Parke ich hier falsch ??

Georg: Nein nein, du kannst in Ruhe hier stehen bleiben.

Parsifal: (sichtlich erleichtert) Oh !!

Paul: Parsel, was ist los ? Brauchst du mich ?

Georg: Er wird Hunger haben ! Wenn Du nichts gegessen hast, woher soll Parsel etwas haben. Du solltest mehr an deinen Bruder denken !!

Parsifal: (schaut Georg erstaunt an. Er verfolgt die Rede zwischen Paul und Georg ganz aufmerksam und ernst)

Paul: Der braucht ein Weib nicht mich.

Georg: Eine Frau, ...dein Parsel ??? (er lacht) Das wäre nicht schlecht. Der kann eine Frau von keiner Haustüre unterscheiden. Wo anders ist der sicher besser aufgehoben als bei einer Frau.

Paul: Von wegen,... was auf dieser Welt alles zusammengeheiratet wird,... warum soll sich da nicht ein Opfer für meinen Parsel finden ??

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Georg:** Wo denkst du hin ? Der hat doch nicht die mindeste Erfahrung wie er das anstellen soll.
- Paul:** (zu Parsifal) Die nächst Beste nimmst du. Da macht man nichts falsch. Das ist alles ein Aufguss und wenn man zu lange wartet, bekommt man nur den Bodensatz.
- Parsifal:** (schaut Paul sehr ernst und pflichtbewusst an. Schließlich wirft er ihm noch einen gebieterischen Blick zu, tritt dann unerwartet plötzlich ab, wendet sich an der Türe aber plötzlich noch einmal um und schaut auf die Staffelei.) Ach, hier liegt ja noch meine Zahncreme.
- Georg:** Ehhhh, Parsel, lass sie liegen. Das ist Titanweiß. Die braucht dein Paul noch zum malen.
- Parsifal:** Wie phantasievoll, echt bemerkenswert. Mit Zahncreme malen ? Da gäbe es auch gleich eine mir roten Streifen.
- Paul:** Parsel, lass es gut sein.
- Parsifal Ich wollte nur beratend beistehen (er sieht ihn von oben herab an und geht ab.)

5. Auftritt

(Georg, Paul)

- Georg:** (schaut Parsifal nach) Ein guter Mensch ist dein Parsel auf alle Fälle, aber heiraten ...? (er schüttelt den Kopf) Ich brauche jetzt einen Schnaps.
- Paul:** Du kennst dich ja aus.
- Georg:** Wie sieht es mit deiner Gurgel aus ?? Geht noch was durch, oder ist sie schon wund ?
- Paul:** Ausgetrocknet ist sie, aber mach nur du. Mein Kopf macht das heute noch nicht mit. Trinke heute eben ausnahmsweise ohne meine Gesellschaft.
- Georg:** (Geht zum Schrank, holt eine Flasche heraus, sowie ein Glas, welches er mit einem aus der Hosentasche hervorgeholtem, benutzen Sacktuch abreibt.) zzzzz... Parsel und heiraten !!! Der ist doch nicht ganz knusper.
- Paul:** Wer ist das schon ?? Jeder hat doch so einen (er haut zur Vollendung des Satzes mit der Hand an seine Stirn) Die einen mehr, der andren weniger.
- Georg:** Nun, ich weiß nicht. (er spielt mit einigen Farben an der Staffelei). Zumindest benutze ich, um Würstchen zu essen Senf und nicht (abfällig) Kadmiumgelb. (er ahmt nach, wie ein Wienerle in Senf getaucht wird)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Paul:** Sein Weib wird ihm schon beibringen, wo man sein Würstchen einzutauchen hat.
- Georg:** Weißt du was ? (Er schließt so nebenbei den Schnaps wieder weg.) Jetzt tragen wir zuerst die Flaschen in den Keller dann wird es hier ein wenig lichter.
- Paul:** Mach halt das Licht an, dann wird es auch lichter. Die Tragerei geht mir zu sehr ins Kreuz.
- Georg:** Ein bisschen Bewegung schadet dir gar nichts. Die vollen Flaschen herauf zu tragen war im übrigen eine größere Plage, als die leeren zurück zu bringen.
- Paul:** Die Lust ist das Entscheidende. Zu dem einen hatte ich Lust, und für das andere halt nicht.
- Georg:** Soso ?? Das ist dann also Frust für dich ?
- Paul:** Mein Frust hat diese Lust (er nimmt eine Flasche in die Hand) geboren. Würde ich nun Flaschen zurücktragen, wäre der Frust, den ich so glücklich bekämpft habe, wieder da. Ich müsste dann also wieder volle Flaschen herauf tragen, dass der neu erstandene Frust bekämpft werden kann. Du siehst, das ist ein riesiger Aufwand und ich wäre nicht weiter als jetzt.
- Georg:** Lass das blöde Geschwätz und hilf.
- Paul:** (er gehorcht ihm) ...und das mit meinem Schädel.
(beide ab)

6. Auftritt

(Magdalena)

- Magda:** (betritt das Zimmer mit einem Teller Suppe)
Wenigstens hat Eugenie noch einen Korb selbst gesammelter Pilze zurückgelassen. So ein Süppchen daraus gekocht, weckt Tote auf. Es wird höchste Zeit, dass die neue Haushälterin kommt. Meine Tina trifft ja ansonsten der Schlag, wenn sie aus ihrer Kur zurück kommt. Womöglich müsste sie dann sofort wieder in die nächste Kur gehen.
Wo sind die Männer jetzt wieder ? Braucht man sie nicht, dann stehen sie nur im Wege. Braucht man sie dagegen, dann wird die Suppe kalt. (Sie stellt die Suppe auf den Tisch).
Essen kann er ja alleine. Dem ist ja das Gebiss an den Kopf gewachsen.
(Sie will gehen, wendet sich aber vor dem Verlassen des Raumes nochmals um, betrachtet die Unordnung, schüttelt den Kopf und tritt dann schließlich doch ab.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

7. Auftritt

(Die Unbekannte)

(Die folgende Szene wird – wenn möglich - mit Musik begleitet. Eine Unbekannte, es handelt sich dabei um die neue Haushälterin, betritt den Raum. Sie ist sichtlich unsicher, ob sie den Raum nun betreten dürfe oder nicht. Sie betrachtet den Raum vorsichtig, dann auch die Bilder an der Wand und die Staffelei. Man merkt ihr eine gewisse Erschöpfung an.)

Unbekannte: Wo bin ich hier gelandet. Bei einem begnadeten Künstler soll ich den Haushalt führen ? Das hier scheint mir eher ein Fall für das technische Hilfswerk zu sein.

(Sie schaut weiter herum und nimmt ein Wäschestück von einem Stapel herunter)

Das Lieblingspiel ist hier wohl Unterwäschemikado.

Nun gut. Der Arbeit will ich mich langsam und mit Bedacht widmen. Jetzt muss ich als erstes meine Anreise verdauen.

(sie gähnt.) Die ganze Nacht habe ich kein Auge zugemacht. Es ist kein Vergnügen im Zug zu schlafen. Da wirst du durchgeschüttelt und zerrüttet. Zweimal flog ich von der sperrigen Stracke. Das nächste Mal lass ich mich gleich mit der Post verschicken. Das kann nicht schlimmer sein.

(Sie gähnt wieder und setzt sich in den Sessel. Plötzlich nimmt sie die nun vor ihr stehende Suppe wahr. Sie riecht daran, wendet sich wieder ab und schaut sich gelangweilt um. Der Duft der Suppe steigt ihr in die Nase)

Auf was wartet wohl dieses duftende Süppchen ?

(Sie greift zum Löffel und beginnt zaghaft, dann gieriger zu essen.)

Nun ja, einen komischen Geschmack hat sie.

(sie gähnt wieder und schließt die Augen. Sie schläft so langsam ein, wobei ihr der Löffel aus der Hand fällt)

8. Auftritt

(Parsifal, die Unbekannte)

Parsifal: (tritt wiederforsch ein und geht zügig durch den Raum. Plötzlich bleibt er stehen und sinnt darüber nach, was er überhaupt wollte. Er wendet sich um und gewahrt die Fremde.)

Oh, Besuch.

(Er betrachtet sie genau, will gehen, dreht aber an der Türe noch einmal um und betrachtet die Unbekannte noch einmal genauer.)

Mit wem habe ich das Vergnügen ?? (er wartet) Ach ?? Verblüffend ! (es klingt, als wie er eine Erwiderung auf seine Frage erhalten hätte. Er will wieder abgehen, wendet sich aber nochmals zu der Unbekannten.)

Und sie haben sich jetzt hier niedergelassen ? (wartet wieder ab)

Wie sinnig! Ach und eine Vorliebe für Süppchen haben Sie auch ? Eine gesunde Ernährung hält Leib und Seele zusammen.

(Er hebt den auf dem Boden liegenden Löffel auf und will die Suppe versuchen, erinnert sich aber dann daran, dass es unschicklich ist und will ihn der Unbekannten wieder in die Hand geben. Er fällt daraufhin wieder herunter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Er weiß nun nicht wohin damit und steckt ihn der Unbekannten in den Ausschnitt. Erneut geht er zur Türe, wendet sich aber nochmals um.)
Eine reizende Person ... reizend... (er überlegt) Die nächste Beste soll ich nehmen. Das wäre also die Richtige für mich (überlegt wieder). ...und sie pflegt so eine zurückhaltende Konversation.
(mit Begeisterung) Der Vorgang ist berauschend... echt berauschend.
(er geht ab)

9. Auftritt

(Paul, die Unbekannte)

Paul: So,.... dann wären zumindest schon einmal die Flaschen weg, nicht wahr Georg ? (da keine Antwort kommt, wendet er sich um)
Wo ist der jetzt wieder ? seine Gurgel wird sich doch nicht im Zapfhahn verklemmt haben.
(Er geht ein Stück vor und sieht die Unbekannte)
Was tut denn die hier ?? Das ist mein Schlofsitz Fräulein !! Hallo, Fräulein !!
(zu sich) Wie kann man in dem jugendlichen Alter schon so fertig sein ?
(er schüttelt den Kopf, danach beginnt er sie zu stupfen. Da sie sich nicht rührt, schüttelt er sie, wobei ihr ein Arm herunter sinkt.)
Um Gottes Willen, die ist ja völlig daneben. (Er hält ihre Hand hoch, diese fällt danach wieder hinab. Er sieht plötzlich die Suppe).
Was soll hier die Pilzsuppe !! (Er riecht an der Suppe)
Da wird doch nicht diese dämliche Magda aus meiner biologischen Sammlung.....
(er hält inne) Ja freilich.... die jüngsten Funde stellte ich in die Brotablage...
(außer sich) Jetzt habe ich einmal in meinem Leben Pantherpilze gefunden und dann werden sie gleich verfüttert.
Die sind hochgiftig ! (Eine gewisse Aufregung ist ihm anzumerken). Was macht man jetzt in so einem Fall ?
Ich fürchte fast, da fehlen die allgemeinen Erfahrungswerte.
Was ist denn das ? Für die ist der BH ein Besteckkasten.
(Er nimmt den Löffel, steckt ihn in die Suppe und horcht die Unbekannte ab)
Keinen Schnaufer gibt die mehr von sich.
(er überlegt und reagiert erschrocken)
Da könnte man ja auf die Idee kommen, ich hätte sie vergiftet.
Georg, um Gottes Willen, wenn die der Georg sieht. Ein Motiv ist schnell zusammengestastet und schon findet man sich in einer saudummen Geschichte.
Da klebst du dann fest, wie eine Wespe auf einem Marmeladebrot.
Die muss weg. Das geht nicht anders.

10. Auftritt

(Georg, Paul, Unbekannte)

Georg: Jetzt ist mir etwas eingefallen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Paul:** (erschrickt beim Eintritt Georgs)
Mir sollte jetzt auch etwas einfallen.
- Georg:** Wie weit ist das Gemälde für das Polizeirevier ?
- Paul:** Da fällt mir im Moment nichts dazu ein. (Er schiebt Georg zur Türe). Lass mich alleine, da kann ich besser überlegen.
- Georg:** Was heißt da überlegen ? Du sollst die Justitia malen.
- Paul:** Freilich, aber man kann sie im Wintermantel oder auch ganz ohne malen.
- Georg:** Hohoho....oder auf dem Sofa sitzend (will zum Sofa gehen).
- Paul:** NEIN !! Das geht nicht !!! (Er dreht ihn schnell weg)
- Georg:** Nicht ??
- Paul:** Jetzt verschwinde endlich, Du bist im Dienst.
- Georg:** Oh, freilich !? Das vergesse ich ständig. (er lässt sich hinausschieben)
- Paul:** (er geht zur Unbekannten und will sie hochheben. Sie rutscht ihm aus der Hand, so dass sie jetzt auf dem Sofa zum Liegen kommt)
- Georg:** (kommt wieder zur Türe herein) Also, falls dir nichts einfällt, da habe ich eine blendende Idee.
- Paul:** (greift mit einer Hand das Teller, zieht die Tischdecke darunter hervor und wirft diese auf die Unbekannte.)
- Georg:** Ich besorge dir ein Modell. Da kommen die Ideen wie Zugvögel zurück.
- Paul:** Ein Modell? Das hätte mir jetzt gerade noch gefehlt.
- Georg:** Ein Modell !! Das ist DIE Lösung.
- Paul:** (immer ihn ablenkend) Eine Lösung brauche ich, da hast du recht.
- Georg:** Lass mich nur machen. (Pause) Ist die Suppe noch warm ?
- Paul:** Ich weiß nicht, sie beruhigt ungemein.
- Georg:** (nimmt den Löffel aus dem Teller) Sie duftet eigenartig. (Er nimmt einen Löffel Suppe und riecht) Ganz frische Pfifferlinge ?
- Paul:** Da bekommst du höchstens den Pfiffes. (Georg will probieren, wobei ihm Paul wie wild ins Ohr brüllt) WO BLEIBT MEIN MODELL !!?!?!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Georg: (verschüttet die Suppe) Eben hast du noch gesagt, du willst keines und jetzt sollte es schon hier sein.

Paul: Ich passe mich eben blitzschnell den Situationen an.

Georg: (legt den Löffel in den Teller zurück) Und ich habe fast blitzartig einen Herzschlag bekommen.

Paul: Als Alibi wäre das für mich einfacher gewesen, als wenn du dich an der Suppe verschluckt hättest. (er stellt die Suppe auf dem Tisch ab)

Georg: Also an dem ist noch keiner gestorben.

Paul: Ich weiß ja nicht, wie schnell ein Beamtenmagen arbeitet. Eine frische Suppe hat bei dir aber bestimmt Schimmel angesetzt bis sie im Magen ankommt.

Georg: Und ein Künstlermagen, der ...

Paul: Spar dir dein Geschwätz. Ich brauche jetzt das Modell (jagt ihn aus dem Zimmer)

11. Auftritt

(Parsifal, Paul, Unbekannte)

Parsifal: (tritt nach gewohnter Manier zur anderen Türe herein, geht bis zum Sofa vor und betrachtet die Unbekannte)
Ach Kostümproben werden jetzt durchgeführt, wie originell

Paul: Parsel, was willst du jetzt wieder hier ?
(geht entsetzt auf Parsifal zu und will ihn wegrehen, der aber bleibt steif stehen und deutet mit den Augen auf den Sofa)
Die Tischdecke ? Ja ! Die gehört eigentlich auf den Tisch, ich weiß ?

Parsifal: (zeigt ihm den Vogel, schüttelt den Kopf und geht wortlos ab)

12. Auftritt

(Paul, die Unbekannte)

Paul: (Er ist mit den Nerven am Ende) Meine Beste hat einen Anderen. Eine Andere liegt auf meinem Besten. ... Wohin mit ihr ?? Ich werde doch irgendwo im Hause für das Mädchen ein Plätzchen finden ? (er überlegt). Auf der Bühne liegt soviel Plunder, da würde sie sicher nicht auffallen.
Das ist eine Plage mit den Weibern. Die tun nie so, wie man sie gerade hätte. Da geht man hier vor Anker und WIR haben das Malheur. Wie ich nicht genug am den Halse hätte. Wo könnte ich sie jetzt verräumen ? (während er überlegt,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

taucht er den Löffel in die Suppe und führt ihn instinktiv zum Mund) So wie sie jetzt hier liegt, will sie kein Mensch. Vielleicht gerade noch der Pfarrer. (Er bemerkt gerade noch, wie er den Löffel in den Mund führen will, legt ihn schnell zurück in den Teller und verlässt den Raum).

13. Auftritt

(Die Unbekannte alleine)

Unbekannte: (sie zieht die Tischdecke weg und schaut vorsichtig um sich)

Sind alle weg ?? Ich brauche Luft. Wo bin ich hier gelandet ? So übel hat die Suppe doch gar nicht geschmeckt !?!

(Pause)

Gewöhnliche sind das in diesem Hause nicht.

Es ist doch allerhand, wie man hier mit meinem Leichnam umgeht. (

Nachäffend) » Auf der Bühne liegt soviel Plunder, da fällt sie nicht auf ...«

Plunder !!! Das hieß mich noch keiner. Denen zeige ich es. So einfach wird das nicht, mich zu entsorgen.

(Sie überlegt)

Am Meisten, so denke ich, wird man ins Schwitzen kommen, wenn ich das Spiel mitspiele. Gut. Ade du blühendes Leben. Ich scheidet jetzt offiziell aus dieser Welt und lege mich unter diese Decke. Neugierig bin ich ja nicht, aber ...man will schon mal sehen, wie viel Wert man hat, wenn man nicht mehr hier ist. (sie lacht vor sich hin und reibt sich die Hände). Das wird ein Spaß.

14. Auftritt

(Tina, die Unbekannte)

Tina: (tritt mit einem Koffer und einem Schirm bepackt ein und schaut sich entsetzt um)

Wie es in so einem Schweinestall doch heimatisch aussehen kann. Oh Paul.

(Sie schüttelt den Kopf, geht zur Staffelei und betrachtet das Bild)

Die Leinwand ist ja völlig leer. Der Georg braucht doch das Gemälde der Justitia noch in dieser Woche für sein Polizeirevier. Was fällt meinem Paul da nur wieder ein ? Vielleicht ist es aber schon fertig und er nennt das Ganze die verschwundene Justitia oder die Reinheit der Rechtssprechung. So ein Fleck würde schon mehr gleichsehen.

(Sie hält den Schirm wie einen Pinsel in der Hand und setzt damit einen Punkt auf die Leinwand. Der Schirm ist ihr danach im Weg und sie weiß im ersten Moment nicht wohin. Sie stößt ihn unbeschwert von hinten auf das Sofa. Von vorne sieht es so aus, als ob sie mit dem Schirm die Unbekannte, die ja noch auf dem Sofa liegt erstochen hätte.)

Ach so richtig friedlich ist es bei uns.

(Pause)

So eine Kur ist nicht unbedingt ein Vergnügen. Da wirst du vor dem Hahnschrei aus dem Bett geworfen, gebadet, massiert und wie ein saurer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Braten eingelegt. Das Essen wird mit einer Pinzette auf das Teller gelegt und am Ende gibst du nur noch so viel Schatten, dass du zweimal durch die Türe gehen musst, um einmal gesehen zu werden.

(Sie hält mit der Erzählung inne)

Was hat die Tischdecke hier zu suchen ?

(Sie betrachtet die Tischdecke)

(verärgert) Ja, ja, das sieht meinem Paul gleich. Da schläft man auf dem Kanapee ein und deckt sich mit der Tischdecke zu. Nerven haben die Männer !

(Sie schaut vorsichtig unter die Tischdecke) Paul !

(Sie will die Decke auf den Tisch ziehen und entdeckt dabei die Leiche. Sie nimmt entsetzt den Schirm in die Hand).

Um Himmels Willen, das ist ja gar nicht mein Paul. Da bräuchte man eine massive Hormonbehandlung damit so etwas aus ihm wird.

(Verärgert) WAS WILL DIE HIER ?

Also bitte, jetzt ist ausgeschlafen. Hier dösen kann man nachts und in seiner Falle.

(Sie schüttelt die Unbekannte)

Beneidenswert !! So möchte ich auch einmal pennen können. (sie schüttelt sie noch einmal) Die wird doch nicht ??

(Sie betrachtet die Unbekannte und Ihren Schirm sehr entsetzt).

15. Auftritt

(Magdalena, Tina und Unbekannte)

Magda: (tritt ein und zeigt eine Begeisterung) Wow, Tina !!! Du bist schon hier ??

Tina: Magda, bleib weg.

Magda: Was ist los ?

Tina: Ich weiß nicht. Ich wollte hier meinen Schirm abstellen.... dass hier ein Mädchen liegt,... wie sollte ich das vermuten ? Magda, ich habe sie erstochen !!!

Magda: Das gibt es doch nicht. (entsetzt - sie versucht sie zu schütteln) Du hast recht, sie zappelt nicht mehr.

Tina: Kein Zucken ?

Magda: Zumindest hat sie einen ausgezeichneten Schlaf.

Tina: Wenn die mein Paul sieht....

Magda: ...oder gar mein Mann.

Tina: Der müsste mich verhaften ?!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: Du, da kommt jemand. Ich höre was.

Tina: (verzweifelt) Bitte hilf mir, (sie überlegt) ... komm wir stecken das Mädchen am besten in den Schrank.

Magda Du musst halt dann bei der nächsten Altweiber...,ich meine Altkleidersammlung daran denken, dass du nicht sie so aus Versehen...

Tina Schnell pack an ! (sie ziehen die Unbekannte zum Schrank) Geht es so ?

Magda So einigermaßen.

(Die Unbekannte wird in den Schrank gesteckt. Man verschließt ihn danach)

Tina Meinst du, der ist gut zu ?

Magda: Freilich, die kommt höchstens noch als Geist heraus.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wohin mit ihr ???" von Claus Bisle*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de